



INTERNATIONALES
**SOMMER
FESTIVAL**
[k] KAMPNAGEL.DE

RAJA FEATHER KELLY / THE FEATH3R THEORY

DOOMERS

SA 15.08. / 11:00 - 17:30

Bucerius Kunst Forum, Hamburger Kunsthalle, Museum für Kunst & Gewerbe
Hamburg, Deichtorhallen Hamburg, Kunstverein in Hamburg, Kunsthaus
Hamburg

// Sommerfestival-Tipp //

XAVIER LE ROY
MONSTERS OF CIRCUMSTANCES

Sa-22.08. & So-23.08. / Hamburger Kunsthalle / Deutschlandpremiere
Eindrucksvolles Solo über Monster und das Überwinden von Ängsten von
einem der weltweit einflussreichsten Konzeptchoreograf*innen.

DE

ÜBER DOOMERS

Die Arbeit **DOOMERS** des New Yorker Choreografen Raja Feather Kelly bewegt sich zwischen Performance, Installation und Ausstellung. Ausgangspunkt sind Fragen nach Intimität und Begehren, sozialen Medien, Klimakatastrophe und existenzieller Unsicherheit – und danach, wie diese Themen unsere Körper, Beziehungen und unsere Aufmerksamkeit beeinflussen. Inspiriert von Überlegungen zur zeitgenössischen Zuschauer*innenschaft der britischen Kunsthistorikerin Claire Bishop untersucht **DOOMERS**, wie sich Aufmerksamkeit im 21. Jahrhundert verändert.

DOOMERS erstreckt sich über die sechs Museen der Kunstmeile Hamburg. Zu jeder Performance gibt es eine 45-85-minütige Installation, bei der die Performer*innen in den jeweiligen Ausstellungen als lebende Objekte verstreut sind und flüchtige Skizzen aus den Performances zeigen. Die anschließenden Performances finden jeweils an einem definierten Ort in den Häusern statt (siehe Programm), und gehen teilweise wieder in Installationen über.

Jede Performance steht für sich und ist zugleich Teil eines größeren Gefüges. Wer sich zwischen den Häusern bewegt, begegnet Bildern und Bewegungen in immer neuen Zusammenhängen. So entsteht ein Parcours über den flüchtigen Moment des Live-Erlebens, in dem sich die einzelnen Arbeiten gegenseitig kommentieren und schließlich zu einem Ganzen zusammenfügen. Zu den Performance-Stationen gibt es außerdem Tagebucheinträge, die Kellys persönliche Gedankenprozesse widerspiegeln.

PROGRAMM & TAGEBUCHEINTRÄGE RAJA FEATHER KELLY

BUCERIUS KUNST FORUM

DOOMERS: WE ALL WANT THE SAME THING

11:00-12:00

Installation: Atrium (60 Min)

11:15 – 11:35

Performance: Atrium (20 Min)

Tagebucheintrag 64

Also, ich habe dieses Handy, und eigentlich will ich damit nur eines: Verbindung. Ich will meine Menschen finden, meine Liebhaber, meine Freund*innen. Ich will verstehen, was mich von meinen Feinden unterscheidet. Ich fühle mich verloren, weil genau das, was mich anderen näherbringen soll, zwischen uns steht. So wie ich mich zu meinem Körper verhalte, so verhalte ich mich auch zu meinem Handy.

HAMBURGER KUNSTHALLE

DOOMERS: DOOMSCROLLERS

11:50 -13:00

Installation: Hamburger Gang, Raum 55 (70 Min)

12:10 – 12:30

Performance: Kuppelsaal (20 Min)

Tagebucheintrag 87

Erinnert ihr euch an den Fiona-Apple-Song mit der Zeile: „I just want to feel everything“? Früher habe ich das geglaubt. Heute macht mich dieser Satz eher nervös. Wenn ich durch mein Handy scrolle, sehe ich Fotos meiner Freund*innen, die etwas ohne mich unternehmen. Ich sehe Bilder von mir, auf denen ich glücklich bin – oder so tue, als wäre ich es. Ich sehe die Menschen, die ich am attraktivsten finde, und diejenigen, von denen ich glaube, sie zu hassen. Ich sehe Krieg. Ich sehe ein Meme, über das ich wahrscheinlich bis an mein Lebensende lachen werde. Ich sehe einen Genozid. Ich sehe meinen Ex, meine zukünftige große Liebe und eine Freund*in, die letztes Jahr gestorben ist. Und all das hat sich bereits drei- oder siebenmal wiederholt, während ihr diesen Text gelesen habt. Mein Körper schmerzt davon.

MUSEUM FÜR KUNST & GEWERBE HAMBURG

DOOMERS: KEEP ON DANCING UNTIL THE WORLD ENDS

12:50 - 14:15

Installation: Foyer, Spiegel-Kantine (85 Min)

13:15 – 13:45

Performance: Spiegelsaal (30 Min)

Tagebucheintrag 7426

Die ganze Woche habe ich versucht zu entkommen – nur um immer wieder dort zu landen, wo alles beginnt. Beim Körper. Es scheint kein Maß an Tanzen, Konsumieren oder Auskotzen zu geben, das meine Angst vertreiben oder eine beharrliche Form von Hoffnung freilegen könnte. Aber ich versuche es trotzdem. Bis mich vielleicht irgendwann jemand von meinem Elend erlöst.

Hinweis: Während dieser Performance kommt es zum Einsatz von Stroboskoplicht, lauter Musik und Darstellung von Gewalt.

DEICHTORHALLEN HAMBURG

DOOMERS: TIME CAPSULE

14:10

Installation: verschiedene Stationen (70 Min)

Tagebucheintrag 626

Ich versuche irgendwie, das sichtbar zu machen oder zumindest anzuerkennen, was wir nicht sehen können. Gleichzeitig habe ich diesen schmerzhaften Eindruck, dass die Welt sich bewusst dafür entscheidet, wegzusehen. Vielleicht irre ich mich. Aber falls nicht, wäre es vielleicht das Beste, genau heute eine Zeitkapsel anzulegen – darüber, wie wir alle mit unserem Untergang umgehen. Hallo Erde, ich bin's, Doomer. Was du siehst, ist das, was du bekommst. Aber das, was du bekommst, bin nicht wirklich ich. Nicht mein wahres Ich. Nicht alles von mir. Doch wenn ich dir zeigen würde, wer ich wirklich bin ... Würdest du dich an mich erinnern? Erinnerst du dich an mich? Versprich mir, dass du dich erinnerst.

KUNSTVEREIN IN HAMBURG

DOOMERS: OPERATING SYSTEM XXII

15:20 – 16:30

Installation: Ausstellungsraum oben (70 Min)

15:40 – 16:00

Performance: Ausstellungsraum oben (20 Min)

Tagebucheintrag 14

Ich denke den ganzen Tag über Claire Bishops Idee eines „OS XXI“ nach.

Was mich daran fasziniert, ist, dass sie nicht einfach behauptet, unsere Aufmerksamkeit sei zersplittert oder Technologie habe uns zu schlechteren Zuschauer*innen gemacht. Sie schlägt vielmehr vor, dass wir innerhalb eines neuen Betriebssystems leben – eines mit eigener Logik, eigenen Erwartungen, Gewohnheiten und Möglichkeiten. Das erscheint mir entscheidend.

Ein Betriebssystem ist kein moralisches Versagen. Es ist eine Umgebung. Es prägt unser Verhalten, bevor wir es überhaupt bewusst wahrnehmen.

Ich frage mich ständig, was das für das Theater bedeutet.

Wenn das Publikum nicht mehr mit der Erwartung kommt, seine Aufmerksamkeit ununterbrochen auf einen einzigen Punkt zu richten, dann sollte Performance vielleicht auch nicht länger genau das verlangen. Vielleicht ist das nur Nostalgie, die sich als künstlerische Strenge tarnt.

Vielleicht besteht die Herausforderung nicht darin, eine frühere Form der Zuschauer*innenschaft wiederherzustellen, sondern diejenige zu verstehen, die längst existiert.

Wenn OS XXI das Betriebssystem ist, unter dem heutige Zuschauer*innen leben, dann sollte meine Arbeit vielleicht aufhören, sich dagegen zu wehren – und stattdessen beginnen, dieses Betriebssystem zu choreografieren.

Vielleicht *ist* genau das die Performance.

Nicht einfach das, was auf der Bühne geschieht. Sondern die Choreografie zwischen Bühne und Publikum, Erinnerung und Technologie, Emotion und Zeit. Vielleicht geht es am Ende gar nicht um Aufmerksamkeit. Vielleicht geht es um Bewusstsein.

Dieser Tagebucheintrag wurde in meiner Stimme von ChatGPT geschrieben.

KUNSTHAUS HAMBURG
DOOMERS x DOOMERS

16:30 – 17:30

Performance: Ausstellungsraum (60 Min)

In DOOMERS richtet Raja Feather Kelly den Blick auf die zwanghafte Schleife digitalen Konsums und deren Auswirkungen auf Aufmerksamkeit, Intimität und Verkörperung. Die Arbeit untersucht Doomscrolling sowohl als Verhalten als auch als Zustand: Wie wird der Körper durch die permanente Konfrontation mit Krisen geformt? Wie sind der Wunsch nach Nähe und

Überforderung verbunden? Und wie zerfällt unsere Wahrnehmung unter dem ständigen Strom von Informationen?

Die Performance verbindet zeitgenössischen Tanz, Physical Theater und die Ästhetik von Influencer-Kulturen zu einer Abfolge fragmentierter Live-Szenen, die der Logik des Scrollens folgen.

Hinweis: Während dieser Performance kommt es zum Einsatz von Stroboskoplicht, lauter Musik und Darstellung von Gewalt.

BIOGRAFIE

RAJA FEATHER KELLY ist Choreograf und Regisseur sowie künstlerischer Leiter der feath3r theory – einer in Brooklyn ansässigen Tanz-Theater-Medien-Kompanie, die er 2009 gründete. Im vergangenen Jahrzehnt hat er mit der feath3r theory 16 abendfüllende Werke geschaffen, die von der Kritik gefeiert wurden. Kelly choreografierte das mit dem Tony Award ausgezeichnete Broadway-Musical A Strange Loop (Lyceum Theatre, Uraufführung Off-Broadway im Playwrights Horizons). Er wurde von der New York Times für seine umfangreiche Arbeit Off-Broadway als der Choreograf gefeiert, der „Ihre Bühnenstücke zum Leben erwecken kann“. Er hat zahlreiche Auszeichnungen, Stipendien und Ehrungen erhalten, darunter ein Stipendium der Mellon Foundation (2021), einen Pulitzer Preis für Drama (2019) und eine Auszeichnung des Outer Critics Circle für die Choreografie von A Strange Loop (2020).

ABOUT DOOMERS

DOOMERS by New York choreographer Raja Feather Kelly unfolds between performance, installation, and exhibition. It begins with questions of intimacy and desire, social media, the climate crisis, and existential uncertainty - and how these forces shape our bodies, relationships, and attention spans. Inspired by British art historian Claire Bishop's writing on contemporary spectatorship, **DOOMERS** explores how attention itself is changing in the twenty-first century.

DOOMERS spans the six museums of Kunstmeile Hamburg. Each performance is accompanied by a 45–85 minute installation in which performers are dispersed throughout the exhibitions as living objects, presenting elements drawn from the performances. The performances themselves then take place at designated locations within each museum (see overview), with some gradually dissolving back into installations.

Each performance stands on its own while simultaneously forming part of a larger constellation. Audiences moving between the museums encounter recurring images and movements in ever-changing contexts. The result is a parcours centred on the fleeting nature of live experience, in which the individual works continually reflect, expand, and ultimately blending into a single whole. Each performance station is also accompanied by diary entries that offer insight into Kelly's personal thought process.

PROGRAM & JOURNAL ENTRIES BY RAJA FEATHER KELLY

BUCERIUS KUNST FORUM

DOOMERS: WE ALL WANT THE SAME THING

11:00 – 12:00pm

Installation: Atrium (60 min)

11:15 – 11:35pm

Performance: Atrium (20 min)

Journal Entry 64

So I have this phone, right, and all I want to do is connect. I want to find my people, my lovers, my friends, I want to understand the differences between me and my enemies. I feel doomed because the one thing I am told that will bring me closer is the only thing standing in the way. The way I feel about my body is the way I feel about my phone.

HAMBURGER KUNSTHALLE

DOOERS: DOOMSCROLLERS

11:50 – 01:00pm

Installation: Hamburger Gang, Raum 55 (70 min)

12:10 – 12:30pm

Performance: Kuppelsaal (20 min)

Journal Entry 87

Remember that Fiona Apple song that had the lyrics “I just want to feel everything”? I used to believe that and now it makes me anxious. When I scroll on my phone I see pictures of my friends doing things without me; I see pictures of me both happy and pretending to be happy; I see the people I find most sexy, the people I think I hate. I see war, I see a meme that will make me laugh until the day I die. I see genocide. I see my ex-lover, my future spouse, and my friend that died last year. And this has repeated 3 or 7 times while you read this blurb. My body hurts feeling this...

MUSEUM FÜR KUNST & GEWERBE HAMBURG

DOOMERS: KEEP ON DANCING UNTIL THE WORLD ENDS

12:50 – 02:15pm

Installation: Foyer, Spiegel-Kantine (85 min)

01:15 – 1:45pm

Performance: Spiegelsaal (30 min)

Journal Entry 7426

All week I tried to escape only to end up back where I started. Where I guess it all starts. The body. There seems to be no amount of dancing, consuming, or purging that will rid me of my fear or unearth a kind of diligent hope. But I try anyway. Until someone might put me out of my misery.

Please note: This performance includes strobe lighting, loud music, and depictions of violence.

DEICHTORHALLEN HAMBURG

DOOMERS: TIME CAPSULE

2:10pm

Installation: different stations (70 min)

Journal Entry 626

I'm somewhat trying to reveal or acknowledge the things we cannot see. But somehow, I have this ache that the world chooses to be ignorant. I could be wrong. But in the event that I'm not, it might be best to make a time capsule up today right now and how we're all dealing with our doom hey earth, it's me, Doomer, what you see is what you get. But what you get is not me. Not real me. Not all of me. But if I showed you who I really am ...Will you remember me? Do you remember me? Say you'll remember me!

KUNSTVEREIN IN HAMBURG

DOOMERS: OPERATING SYSTEM XXII

3:20 – 4:30pm

Installation: exhibition space upstairs (70 min)

3:40 – 4:00pm

Performance: exhibition space upstairs (20 Min)

Journal Entry 14

I've been thinking about Claire Bishop's idea of "OS XXI" all day.

What I find compelling is that she doesn't simply argue that our attention is fractured or that technology has made us worse spectators. Instead, she suggests that we are living inside a new operating system—one with its own logic, expectations, habits, and possibilities. That shift feels important. An operating system isn't a moral failure. It's an environment. It shapes behavior before we're even conscious of it.

I keep wondering what this means for theater.

If audiences are no longer arriving with the expectation of singular, uninterrupted attention, then perhaps performance shouldn't be built around

demanding that kind of attention. Maybe that's nostalgia masquerading as artistic rigor. Maybe the challenge is not to recover an older form of spectatorship but to understand the one that already exists.

If OS XXI is the operating system under which contemporary spectators live, then perhaps my work should stop resisting that condition and start choreographing it. Maybe that is the performance. Not simply what is happening onstage. But the choreography occurring between the stage, the audience, memory, technology, emotion, and time. Maybe the real subject isn't attention at all. Maybe it's consciousness.

This journal entry was written in my voice by ChatGPT.

KUNSTHAUS HAMBURG
DOOMERS X DOOMERS

4:30-5:30pm

Performance: exhibition space (60 Min)

In DOOMERS, Kelly turns toward the compulsive loop of digital consumption and its impact on attention, intimacy, and embodiment. The work investigates doomscrolling as both behavior and condition - how the body is shaped by continuous exposure to crisis, how desire for connection becomes entangled with overwhelm, and how perception fractures under constant information flow. The performance combines contemporary dance, physical theater, and influencer aesthetics into a sequence of fragmented live scenes that mirror the logic of scrolling itself - discontinuous, seductive, and overstimulating.

Please note: This performance includes strobe lighting, loud music, and depictions of violence.

BIOGRAPHY

RAJA FEATHER KELLY is a choreographer and director, and the Artistic Director of the feath3r theory – a Brooklyn-based dance-theatre-media company that he founded in 2009. Over the past decade he has created 16 evening-length works with the feath3r theory to critical acclaim. Kelly choreographed the Tony Award-winning Broadway musical *A Strange Loop* (Lyceum Theatre, premiered off-Broadway at Playwrights Horizon). He was hailed by The New York Times as the choreographer who “can make your play move” for his extensive work Off-Broadway. He has received dozens of awards, fellowships and honors including a Mellon Foundation grant (2021), a Pulitzer Prize for Drama (2019) and Outer Critics Circle Award honor for choreography for *A Strange Loop* (2020).



CREDITS

KONZEPT, CHOREOGRAFIE, REGIE Raja Feather Kelly

SOUNDDESIGN, ORIGINALMUSIK Christoph Mateka

LIGHTDESIG Tuçe Yasak

KOSTÜM, REQUISITE the feath3r theory

PERFORMANCE Nelson Mejia, Dylan Contreras, Alexandria Giroux, Sara Gurevich, Justin de Luna, Nyda KwasowskyAlva Nilsson, Tara Thormann , Vignesh Gnanasekaran, Emma Steenblock, Emilio Calderón, Giulia del Grosso, Joan Milan Augustin, Irene Lanza

PERFORMANCE LEAD HAMBURG CAST Kameron Locke

PRODUKTION Internationales Sommerfestival Kampnagel und Kunstmeile Hamburg (Bucerius Kunst Forum, Deichtorhallen Hamburg, Hamburger Kunsthalle, Kunsthaus Hamburg, Kunstverein in Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg) **KOPRODUKTION** the feath3r theory (TF3T), New York City.

FÖRDERER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2026



MEDIENPARTNER INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL 2026

